



Netletter 48 - UWC Jahrestreffen 2015 - Würzburg wir kommen!

Liebe UWClerrinnen und UWClerr!

Offene Vorstandssitzung: Kommt macht mit! Jeder kann dabei sein!

Wir brauchen Eure Ideen: Am 30. und 31. Mai laden wir Euch, d.h. ALLE Mitglieder des Networks und solche, die es werden wollen, egal welchen Alters (!) nach Berlin zur Offenen Vorstandssitzung des Networks ein. Jeder ist eingeladen, über das zu sprechen, was schon lange besprochen und vielleicht geändert werden soll. Und am besten bringt Ihr Euch gleich selber ein, um Eure Ideen auch so zu verwirklichen, wie Ihr es Euch vorstellt!

Wir treffen uns am Samstag um 14 Uhr im Stiftungsbüro in der Linienstraße 151, 10115 Berlin. Am Abend lassen wir den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen ausklingen - damit es am Sonntag ab 10 Uhr mit Kaffee und frischen Brötchen wieder im Stiftungsbüro noch mehr Spaß macht. Schaut vorbei, auch wenn Ihr nur an einem Tag könnt!

Damit wir besser planen können wäre es toll, wenn ihr kurz Bescheid geben könntet, ob, wann und mit wie vielen Personen ihr dabei sein wollt (inga.schuettfort@uwc.de). Wir warten auf Euch und wünschen Euch viel Spaß beim Lesen!

Euer Network-Vorstand

In diesem Netletter:

- [Jahrestreffen in Würzburg](#)
- [Was macht eigentlich... Jens Waltermann?](#)
- [Hanne Soulis Stipendium](#)
- [Nachhaltigkeit am UWC Robert Bosch College](#)

Jahrestreffen in Würzburg

Unter dem Motto "Frank und frei - Freizeit in Franken" findet am 4. und 5. Juli in der Main-Metropole Würzburg unser Jahrestreffen mit der Mitgliederversammlung des Networks statt. Neben dem Genuss fränkischer Kultur steht dabei die Diskussion und Weiterentwicklung aktueller UWC-Themen und Projekte im Vordergrund, etwa die Entwicklungen am UWC Robert Bosch College in Freiburg nach dem ersten Schuljahr oder die Vorstellung und Weiterentwicklung von UWC Deutschland Projekten. Mehr Informationen und den Link zur Anmeldung findet Ihr hier:

<http://www.uwc.de/ehemalige/jahrestreffen/>

WICHTIG: Bitte meldet Euch bis zum 15. Juni 2015 ONLINE an - Frühbucher, die sich bis zum 22. Mai anmelden und zahlen, bekommen einen Rabatt von 10 Euro!

[^ back to top](#)

Was macht eigentlich... Jens Waltermann?

Spätestens seit der Eröffnung des RBC in Freiburg ist UWC Deutschland für die meisten von uns mit der Person von Jens Waltermann eng verknüpft. Er hat unter anderem seit

Auf die Schnelle... Termine

30./31. Mai Offene Vorstandssitzung im Stiftungsbüro in Berlin, Beginn Samstag um 14 Uhr und Sonntag um 10 Uhr, Teilnahme auch nur an einem Tag möglich;

18.- 21. Juni Zero/First-Year-Treffen in Werftpfuhl (bei Berlin);

2.- 4. Juli Third-Year-Treffen in Würzburg;

4. Juli Absolventenfeier in Würzburg;

4./5. Juli UWC Network e.V. Jahrestreffen in Würzburg

 [UWC Deutschland auf Facebook](#)

2008 als Vorstandsvorsitzender der Deutschen Stiftung UWC maßgeblich dazu beigetragen, dass das UWC Robert Bosch College in Freiburg Wirklichkeit wurde. Noch bis Ende Juni 2015 wird er in dessen Board stellvertretender Vorsitzender bleiben. Doch dann heißt es auch für uns ein wenig Abschied nehmen.

Denn Jens hat Lust auf noch mehr UWC bekommen und macht seine Leidenschaft demnächst zum Beruf: Am 1. Juli wird er die Nachfolge von Keith Clark als Executive Director von UWC International in London antreten. Weil diese Aufgabe gerade jetzt so viel verlangt, muss sich Jens aus der Deutschen Stiftung zurückziehen. Seine eigenen Worte geben uns aber Hoffnung, dass seine Berufung für uns auch eine gute Nachricht ist: "Die engere Koordination und Kooperation von Colleges, (großen) National Committees und IO sehe ich in der anstehenden Phase finanzieller Stabilisierung, Stärkung der Mission und Expansion der UWC Bewegung als eine meiner wichtigsten Aufgaben beim UWC International Office."

Im Namen des Networks möchten wir Jens ganz herzlich zu seiner neuen Aufgabe gratulieren, ihm für seinen unermüdlichen Einsatz für UWC danken und ihm in London alles Gute und mindestens so viel Erfolg wie in Freiburg wünschen!

[^ back to top](#)

Hanne Soulis Stipendium

Am 27. März ist die langjährige Leiterin der UWC-Geschäftsstelle, Hanne Soulis, verstorben. Viele von Euch haben Hanne gekannt, da sie UWC mit viel Elan und positiver Energie über lange Jahre begleitet hat. Ihre Spuren werden noch lange sichtbar bleiben und ihr Wirken weiterleben lassen. Um ihren Geist bei UWC fortleben zu lassen, hat die Deutsche Stiftung ein Stipendium in Hannes Namen ins Leben gerufen.

Bitte unterstützt uns, um mit diesem Stipendium jährlich einen „Hanne Soulis Fellow“ an ein UWC zu schicken und gemeinsam als UWC Familie Hannes Lebenswerk unvergesslich zu machen. Spenden bitte an: Deutsche Stiftung UWC IBAN: DE31 5502 0500 0008 6107 00 BIC: BFSWDE33MNZ Verwendungszweck: Hanne Soulis Fellow.

[^ back to top](#)

Nachhaltigkeit am UWC Robert Bosch College

-- - ein Beitrag von Tobi Kellner, Lehrer am Robert Bosch College in Freiburg

Jetzt liegt es schon fast hinter uns, das erste Jahr am neuen UWC Robert Bosch College in Freiburg. Es war ein extrem turbulentes Jahr, mit dem großen Zauber eines neuen Anfangs - und auch den tausenden kleineren Anfangsschwierigkeiten, die damit einhergehen. Inzwischen hat sich der Staub etwas gelegt - sowohl metaphorisch als auch wortwörtlich. Da wo vor ein paar Wochen noch Schubraupen am Werk waren spriebt inzwischen frisch gesätes Gras und es blühen die ebenfalls frisch gepflanzten Obstbäume im Schülerdorf.

Aber am UWC RBC sollte mehr „grün“ sein als nur der Rasen. Immerhin wurde die Schule mit dem Anspruch gegründet, einen besonderen Schwerpunkt auf Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen zu setzen. Nur, wie setzt man eigentlich einen Fokus an einem UWC? Welche Stellschrauben gibt es, an denen man drehen kann, um an einem UWC einen Schwerpunkt zu setzen?

Völkerverständigung und Toleranz sind fest im Grundkonzept der UWCs verankert und ergeben sich im Idealfall quasi „von selbst“ aus dem Zusammenleben von Schülern mit vielfältigsten Hintergründen.



Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein dagegen ergeben sich nicht so zwangsläufig aus dem UWC Konzept. Und wie jede(r) UWC-erfahrene bestätigen kann ist es schon schwer genug, die „three S“ (study, sleep, socialise) halbwegs ausgewogen unter einen Hut zu bringen. Für das vierte „S“, die Sustainability, hat der UWC Tag nur noch wenig Zeit. Stattdessen besteht die Herausforderung darin, das Thema in alle bestehenden Aspekte des UWC Lebens einzuflechten. Wir wollen uns dabei von der Gleichung „Action = Information x Inspiration“ leiten lassen - also von dem Gedanken, dass wir unsere Schüler nur dann zu ernsthaften positiven Entscheidungen und Handlungen anregen wenn wir ihnen einerseits das nötige Wissen über die Probleme der Welt geben, andererseits aber auch einen positiven Bezug zur Natur und zu nachhaltigen Lebensweisen als Motivation. Hier kommt es auf die richtige Mischung an. Information über die großen Probleme unserer Zeit ohne Inspiration durch positive Lösungsansätze kann leicht zur Resignation führen, aber ohne hinreichendes Wissen und Verständnis führen Inspiration und Motivation oft zu gut gemeinten aber letztendlich wirkungslosen Aktionismus.

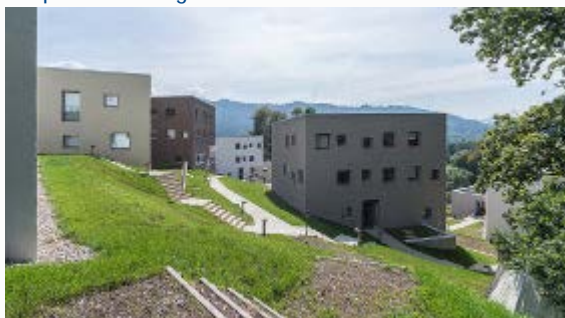


Eine enorm wichtigste Entscheidung zur Inspiration am UWC RBC war bereits die Wahl des Standorts. In der „Green City“ Freiburg können unsere Schüler nicht nur die weltberühmte Solarsiedlung im Stadtteil Vauban besuchen, sondern erleben auch sonst viele kleine und größere Beispiele für nachhaltige Lösungsansätze, von gut ausgebauten Radwegen über zahllose Solaranlagen und Wasserkraftwerke bis zum Wochenmarkt mit regionalen Produkten und den Windturbinen auf dem Berg hinter der Schule. Und der Campus selbst bringt alleine schon durch die Lage am Waldrand und durch unseren wunderschönen Klostergarten für viele unserer Schüler ein neues Gefühl von Naturnähe. Wir versuchen, diese Möglichkeiten so viel wie möglich in das CAS Programm einzubinden. Einige unserer Schüler arbeiten zum Beispiel mit der Ökostation in Freiburg zusammen, andere helfen am Lernort Kunzenhof, einem 400 Jahre alten Schwarzwaldhof mit Haus- und Kräutergarten. Eine relativ große Anzahl von Schülern arbeiten im schuleigenen Klostergarten - angeleitet von unserer Gärtnerin Eva-Maria Schüle, die schon seit vielen Jahren den Garten zusammen mit einer Gruppe von Freiwilligen aus der Umgebung betreibt. Derzeit haben wir zwei Bienenstöcke am Campus, sowie eine Schafherde - und ein Lamm das von der Mutter nicht angenommen wurde und jetzt von Eva und den Schülern mit der Flasche aufgezogen wird. Für das nächste Jahr planen wir, im Projekt „Edible Campus“ Schritt für Schritt auch andere Bereiche des UWCs zum Garten machen - inspiriert vom Konzept des Urban Gardening wollen wir über den ganzen Campus verteilt kreative Wege finden, Gemüse anzubauen - von Kartoffeln in Kisten bis zu Salat in alten Plastikflaschen oder Gummistiefeln.

Gleichzeitig ist es wichtig, dass das UWC RBC nicht einfach nur eine „kleine heile Welt im Grünen“ wird, sondern auch ein Ort, an dem junge Menschen sich mit den großen globalen Themen unserer Zeit beschäftigen, die Zusammenhänge verstehen lernen und sich auch mit unangenehmen Wahrheiten auseinandersetzen. Beispielsweise hatten wir im Herbst einen Special Focus Day mit Schwerpunkt auf Klimawandel und Energie. Der

Vortrag einer Schülerin von den Marshall Islands, deren Heimat direkt vom steigenden Meeresspiegel bedroht wird, war eine eindringliche Erinnerung daran, dass Klimawandel kein abstraktes „Luxusproblem“ ist. Eine regelmäßige Gelegenheit, über Nachhaltigkeit durchaus auch kontrovers zu diskutieren bieten die wöchentlichen Global Affairs Vorträge. So gab es zum Beispiel mehrere Vorträge zum Thema Landwirtschaft und Ernährung - mit teils lebhaften Diskussionen darüber, ob bzw. wie sehr wir am College unseren eigenen Fleischkonsum einschränken sollten. Sind fleischlose Tage in der Mensa eine Selbstverständlichkeit für eine Schule mit Fokus auf Nachhaltigkeit, oder kultureller Imperialismus gegenüber Schülern aus Kulturkreisen in denen Fleisch ein selbstverständlicher Bestandteil der Ernährung ist?

Für das nächste Schuljahr haben wir uns unter Anderem vorgenommen, den gesamten „ökologischen Fußabdruck“ des Colleges zu erfassen und zu analysieren. Wir wollen so viele Bereiche wie möglich erfassen, von den Zutaten in der Mensa über den Energieverbrauch der einzelnen Schülerhäuser bis zum CO₂-Ausstoß durch Anreise der Schüler, und diese in einen einheitlichen „Fußabdruck“ umrechnen. Wir erhoffen uns davon eine bessere Antwort auf die Frage, wie Nachhaltig unsere Schule wirklich ist, und eine klare Basis dafür, uns jedes Jahr klare, messbare Ziele zu setzen, unserem Anspruch mehr gerecht zu werden.



Eines allerdings ist schon jetzt absehbar: Die Flüge unserer Schüler und Lehrer werden höchstwahrscheinlich den größten Teil unseres „Fußabdrucks“ ausmachen. Die unbequeme Wahrheit ist, dass zumindest in Hinsicht auf den Klimawandel ein einziger Langstreckenflug oft

mehr Schaden verursacht als man durch viele Verhaltensänderungen im Alltag „ausgleichen“ könnte. Und dass wir als UWC noch so oft das Licht ausschalten, den Thermostat runterdrehen oder das Fleisch vom Speisezettel streichen können und trotzdem immer eine schlechtere Klimabilanz haben werden als eine Schule deren Schüler nicht per Jumbojet anreisen. Natürlich erhoffen und erwarten wir uns, dass der Aufenthalt am UWC RBC unsere Schüler lebenslang prägen und, dank Information und Inspiration, zu nachhaltigerem Handeln anleiten wird. Gleichzeitig wissen wir als Graduates aber auch, dass der „UWC Lifestyle“ mit dem Schulabschluss oft erst so richtig beginnt, mit aufregenden Chancen und engen Freundschaften rund um den Globus - und den dazugehörigen Air Miles. Können wir uns z.B. ein Modell vorstellen, das zwar weiterhin um "deliberate diversity" herum aufgebaut ist - aber um eine andere Art von Vielfalt, die sich weniger durch die Anzahl der Herkunftsländer definiert? Wenn wir unser Mission Statement ernst nehmen und UWC als Bewegung begreifen, die durch Bildung nicht nur zum Frieden sondern auch zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen will, dann dürfen wir uns nicht davor scheuen, auch solche Themen zu diskutieren. Ich hoffe dass unser UWC in Freiburg auch dazu einen Beitrag leisten wird.

Bild: Garten - Madeleine Hager

[^ back to top](#)

MailChimp

[unsubscribe from this list](#) | [update subscription preferences](#)

